



ARBEITSKREIS INTEGRATION

PROTOKOLL

4. Sitzung
21.03.2018

Beginn: 19.00 Uhr

Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll beigelegt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Strukturierung der Ziele und empfohlenen Maßnahmen
3. Beschließen der Ziele und Maßnahmen
4. Weiteres Vorgehen
5. Verschiedenes

1. Begrüßung

Der Arbeitskreisvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Arbeitskreismitglieder. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde den Arbeitskreismitgliedern zugestellt. Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungen, es wird einstimmig beschlossen.

2. Strukturierung der Ziele und empfohlenen Maßnahmen

Das mit der Einladung versandte Raster der AK-Ziele, Themenziele und zielführenden Maßnahmen wird eingehend beraten und erörtert. Hierbei werden Ziele verändert, ergänzt und abgestimmt.

Folgendes Ergebnis wird von den Arbeitskreismitgliedern zur Weitergabe an die Stadtverordnetenversammlung beschlossen:

Leitziel

AK Integration

Wir schaffen durch konsequent angewandte Gleichbehandlung sowie ein breites Spektrum an integrationsfördernden Maßnahmen ein Bewusstsein in der Stadtgesellschaft, das von Toleranz, Akzeptanz, gegenseitigem Respekt und Interesse sowie stabilen Nachbarschaften geprägt ist.



Arbeitskreis Integration

Es gibt in der Stadt eine Fülle an Integrationsförderlichen Projekten / Maßnahmen und eine breit aufgestellte Angebotsstruktur, die es in der Form aufrechtzuerhalten gilt.

Auflistung folgt!

Auf dieser Basis werden folgende Ziele besonders unterstützt bzw. zusätzlich empfohlen:

Themenziel:

Kennenlernen und Begegnung schaffen

Wir wollen gemeinsam mit allen Beteiligten (Migranten, Zuwanderern, Deutschstämmigen) daran arbeiten, dass über gute Nachbarschaften, gelebte Gleichbehandlung, Vorbildverhalten im Alltag und dauerhaft organisierten Dialog die verschiedenen Kulturen enger zusammenrücken und Raunheim als gemeinsame Heimat wahrnehmen

Wir wollen:

- Es soll den Menschen noch stärker und vielfältiger die Möglichkeit eingeräumt werden, sich zu begegnen und die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen erleben zu können, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Stadt für eine starke Stadtgesellschaft zu festigen.

Unterziele und beispielhafte Maßnahmen

- Es soll künftig stärker herausgearbeitet werden, was - über die verschiedenen Kulturen hinweg - alle anspricht und eigentlich alle verbindet.
- So sollen breit angelegte Aktionen in Raunheim organisiert werden wie z.B. einen Stern - Spendenlauf, bei dem alle Raunheimer Stadtteile miteinbezogen werden. Der Erlös könnte der Finanzierung des Mediatorenteams dienen.
- Einen Volkswandertag mit anschließendem gemeinsamen Grillen.
- Ein Fest der Kulturen (reaktiviert bzw. in die Raunheimer Kerb integriert)
- Reaktivierung des Interreligiösen Dialogs
- Ausweiten der Vortragsreihe Meine Wurzeln

Themenziel:

Kultur der Anerkennung etablieren

Wir wollen künftig noch stärker den Handlungsansatz in der Stadt Raunheim verfolgt sehen, zu schauen, was die einzelnen Raunheimer an Können und Fertigkeit mitbringen – und sich nicht zu einseitig an den Defiziten orientieren.

Wir wollen:

- Stärker das Verbindende der Kulturen hervorheben und über Anerkennung der verschiedenen Ressourcen Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken.
- Über Anerkennung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben steigern und die Teilnahmembereitschaft stärken

Unterziele und beispielhafte Maßnahmen

- Als Projekt wird z.B. vorgeschlagen, Bürgerinnen und Bürger mit Zuwanderungshintergrund als AG-Leiter an den beiden Schulen zu etablieren, um die individuellen Fertigkeiten Kindern und Jugendlichen zu vermitteln.



- Insbesondere die Situation junger Menschen soll im Blick behalten werden, da Unzufriedenheit zu Radikalisierung führen kann.
- Auch auf die Bedürfnisse der isolierten Frauen, die häufig sprachliche Defizite aufweisen, soll noch stärker eingegangen werden, da sie im Wesentlichen die Familienarbeit leisten und daher für die Bildungsförderung der Kinder maßgeblich Verantwortung tragen.
- Eltern mit Migrationshintergrund ist hinreichende Teilhabe zu ermöglichen, aber auch hinreichendes Mitwirken abzuverlangen.

Themenziel:

Gemeinsame Werte / Wertedach

Wir wollen, dass keine der hier vertretenen kulturellen Gruppen Anspruch darauf erheben darf, dass ihre jeweiligen kulturellen, gesellschaftlichen, religiösen Merkmale und Werte die der anderen Gruppen dominieren dürfen.

Wir wollen:

- Führen einer öffentlichen Wertediskussion in der Stadtgesellschaft und Entwickeln eines gemeinsamen und von allen anerkannten Wertekanons / Wertedaches, das es von allen zu achten und zu respektieren gilt (Die Überhöhung der eigenen Kultur führt derzeit z.B. in den Kitas und Schulen zu Konflikten und Problemlagen).
- Es gilt zu vermeiden, dass der eigene kulturelle Hintergrund erhöht und zur Maßgabe für alle wird, denn dies verhindert ein gemeinsames Wir-Gefühl, das eine Stadtgesellschaft braucht, um stabil und konfliktfrei funktionieren zu können.

Unterziele und beispielhafte Maßnahmen

- Stärkere Kooperation mit den verschiedenen Migrantengemeinden über z.B. Beitrittserklärung zu einem gemeinsamen Wertedach
- Ableiten der gemeinsamen Werte in die konkrete Arbeit in den Raunheimer Betreuungs- und Bildungseinrichtungen (für Eltern / für pädagogisches Personal)
- Es soll ein interkulturelles Mediatorenteam etabliert werden, das bei Konflikten mit interkulturellem Hintergrund vermittelt (in Kita, Schule, Verwaltung, Verein etc.). Insbesondere die Kitas und Schulen könnten die Dienste in Anspruch nehmen, wenn Eltern z.B. die gemeinsamen Werte missachten (oder z.B. an Elternabenden oder weiteren Schulischen Veranstaltungen fortlaufend fernbleiben).

Themenziel:

Vision einer neuen Stadtgesellschaft

Wir wollen im Lauf der kommenden Jahre unsere Stadtgesellschaft auf Basis kultureller Vielfalt weiterentwickeln.

Alle hier lebenden Menschen müssen eine hinreichende Veränderungsbereitschaft mitbringen.

3. Weiteres Vorgehen

Die Mitglieder sprechen sich dafür aus, dass die Stadtleitbildbroschüre auch in den Communities verbreitet und thematisiert wird. Der Kontakt zu den Schulen, in denen z.B. Frauen mit Migrationshintergrund als AG-Leiterinnen beschäftigt werden sollen, soll über die Stadtverwaltung (Frau Mohr) hergestellt werden.

Die Arbeitsergebnisse der insgesamt sieben Arbeitskreise werden in Form einer Stadtleitbildbroschüre dokumentiert.



Am 09.06.2018 wird im Bürgersaal im Rathaus eine Veranstaltung stattfinden, wo die Mitglieder der Arbeitskreise ihre Arbeitsergebnisse den Vertretern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung vorstellen und erläutern können. Eine Einladung wird noch zeitnah gestellt.

4. Verschiedenes

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beendet der Vorsitzende die Sitzung.

Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Raif Aktürk

Thomas Jühe (in Vertretung für Kerstin Mohr)